Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 35 (1941)
Heft: 9

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ches heißt: Solanin. Auch die grünen Stellen an den Kartoffeln enthalten solches. Deshalb müssen die Keime vorher entfernt werden. Die Kartoffeln sollten im Dunkeln aufbewahrt werden. Wenn es im Keller zu hell ist, so müssen sie zugedeckt werden.

Die Kartoffeln wurden im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Spanien eingeführt. Es brauchte ziemlich lange Zeit, bis sie in Europa recht heimisch wurden. Im Anfang aß man sie roh. Da schmeckten sie nicht gut. Auch die Beeren der verblühten Kartoffelblüte wurden gegessen. Da bekamen die Leute Kopfweh, denn diese enthält auch Solanin. Aber als dann die in der Erde versteckten Knollen gekocht wurden, da wollten alle Leute Kartoffeln pflanzen.

Nun wollen auch wir uns Mühe geben und unsere Kartoffeläcker oder -äckerchen recht gut besorgen, sie rechtzeitig hacken, vom Unkraut befreien und sie pflegen, wie es recht ist.

Wie wäre es, wenn ein Garten-Preisgericht ernannt würde? Der schönste Kartoffelacker, der schönste, unkrautärmste Garten einen Preis zuerkannt bekäme? Wer meldet sich als Preisrichter?

Aus Taubstummenanstalten

Zürich. Kantonale Blinden- und Taubstummenanstalt. Der Regierungsrat hat die Arbeitsgemeinschaft zwischen der kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich und der Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau, welche die Einweisung der zürcherischen schwerhörigen Kinder in die aargauische Anstalt und die Uebernahme der aargauischen taubstummen Kinder durch die zürcherische Anstalt vorsieht, gutgeheißen und den entsprechenden Vertrag genehmigt.

Münchenbuchsee. In Anwesenheit einer stattlichen Zahl Eltern, Behördevertretern und Freunden legten die Knaben der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee ihre Examen ab. Der Unterricht beschränkt sich nicht bloß auf Sprache und Ablesen, sondern umfaßt alle möglichen Fächer, auch leichte physikalische Uebungen. Bis jetzt war Schriftdeutsch die Sprache der Taubstummen. An diesem Examen wurde gezeigt, daß auch Mundart geübt wird. Sehr interessant sind die Uebungen, mit denen der Tastsinn geschult wird. Ein neuartiges Hörrohr, eine Erfindung des Vorstehers, erweist sich als Helfer in der Bemühung, die Knaben das gesprochene Wort zu lehren. Die Besucher hatten auch Gelegenheit, die an Knaben und Mädchen angewandten Heilsprechübungen zu verfolgen, durch welche Sprachstörungen, wie Stottern usw., behoben und die durch Krankheit verloren gegangene Sprache den Kindern wieder beigebracht wird. Eine Ausstellung von Arbeiten von der Hobelbank, aus der Weberei, der Schneiderei und der Schusterei zeigten, daß der Handfertigkeitsunterricht praktische Wege geht. Im Anschluß an die Examen erstattete der Vorsteher, Herr Dr. Bieri, den Jahresbericht. Das zweite Kriegsjahr brachte allerhand Störungen, wie Militärdienst, Einquartierung von Truppen, mehrmonatigen Aufenthalt von Internierten, Kohlenknappheit. Ein Kurs für schwerhörige Kinder vom Lande war gut besucht. Die 1937 gegründeten Heilsprachkurse haben schon über 60 Kindern Hilfe gebracht. Infolge Rückgangs der Taubstummheit haben die Zöglinge der Taubstummenanstalten abgenommen. Es wird deshalb die Frage erörtert, die schweren Fälle von Münchenbuchsee nach Wabern zu verbringen. Der Wunsch nach Erfassung der frühen Taubstummheit läßt den Wunsch nach einem Kindergarten erstehen. Gegen den Gedanken, die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee andern als wohltätigen Zwecken zuzuwenden, erhob der Präsident des Verwaltungsrates, Großrat Häberli, seine Stimme. Münchenbuchsee steht seit der Reformation im Dienste der Menschheit; die Tradition darf nicht gebrochen werden! L.

Fürsorge

Tätigkeit der Hörmittel-Zentralen.

Die unter dem Patronat des „Bundes schweizer. Schwerhörigen-Vereine" (BSSV) stehenden Hörmittel-Zentralen der lokalen Vereine in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich verzeichneten während ihrer vierjährigen Zusammenarbeit (1937—1940) eine Besucherzahl von 15,306 schwerhörigen Interessenten und setzten nach jeweilen vorangegangener, fachkundiger Beratung durch erfahrene Hörmittelberaterinnen 1198 Höhrrohre und elektrische Hörapparate verschiedener bewährter Systeme sowie 15,529 Batterien ab.